BÜNDNIS 90
DIE GRÜNEN

Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN im Stadtrat Hof

Bündnis90/Die Grünen
Stadtratsfraktion

Rathaus
Klosterstr. 1-3
Geschäftszimmer D13
95028 Hof

Stadt Hof
Frau Oberbürgermeisterin
Eva Döhla
Klosterstr. 1-3
95028 Hof

ObBM | UB. | FB 10-2
Stadt Hof
21. April 2023
Einschreiben Nr.: | Briefmarken:
Beilagen: | Freiumschlag:

Hof, den 26.4.2023

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,

die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen bittet Sie, folgenden Antrag dem Stadtrat zur Beratung und Beschlussfassung vorzulegen:

Antrag: CO2-Reduktion durch Umstieg der städtischen Diesel-Kfz auf eFuel

Um die selbst gesteckten Klimaschutzziele zu erreichen, ist u.a. eine deutliche Reduktion des CO2-Ausstoßes bei den Kraftfahrzeugen erforderlich. Eine Umstellung der gesamten Fahrzeugflotte bei der Stadtverwaltung, im Bauhof und bei der HEW (Stichwort Stadtbusse) auf Elektroantrieb wird noch viele Jahre in Anspruch nehmen. Die Wasserstofftechnologie steckt noch in den Kinderschuhen und ist in der breiten Anwendung wohl gar nicht die beste Lösung. Wenn wir technologieoffen denken, bleiben alternative Kraftstoffe, zumindest für eine Übergangszeit. Die Stadtwerke in Bamberg haben jetzt damit begonnen (Bericht in der SZ vom 1./2.4.), Stadtbusse mit HVO100 zu betanken. Seit Herbst letzten Jahres ist dieses biologische eFuel in Deutschland zugelassen unter Einhaltung der Voraussetzungen des §16 Absatz 2 10. BImSchV für geschlossene Benutzerkreise. HVO100 ist gebrauchtes Speiseöl, z.B. aufbereitetes Frittenfett (www.biofuel-express.com/de/hvo100). Es kann ohne Umrüstung der Fahrzeuge anstelle von Diesel getankt werden. Es ist kaum teurer als normaler Diesel, ermöglicht aber eine 90%ige Reduktion des CO2-Ausstoßes. Und es ist gelebte Nachhaltigkeit.

Wir schlagen vor, zunächst – wie in Bamberg, und in fachlichem Austausch mit der Verwaltung dort – hier in Hof ebenfalls versuchsweise einige Fahrzeuge mit HVO100 zu fahren. Bei positivem Abschluss einer dreimonatigen Testphase sollen dann innert 1 Jahr alle städtischen Diesel-Fahrzeuge auf HVO100 umgestellt werden. Dies wäre auch ein starkes Signal an die Mineralölkonzerne, an den Tankstellen im Hofer Land auch HVO100 anzubieten.

Freundliche Grüße

Gudrun Kiehne
stv. Fraktionsvorsitzende
Sozial- und haushaltspolit. Sprecherin

Renate Fuchs
Kulturpolitische Sprecherin

Pia Popp
Sprecherin Bildung und Demographie

Sebastian Auer
3. Bürgermeister
Sprecher Umwelt und Energie

Dr. Klaus Schrader
Fraktionsvorsitzender
Sprecher Bauen, Verkehr und Planung

Frittenfett als Kraftstoff

Busse der Stadtwerke Bamberg sollen von Sommer an mit dem „Klima-Diesel“ HVO100 fahren

Bamberg – Die Bamberger Stadtwerke wollen ihre Busflotte in Zukunft mit gebrauchtem Speiseöl antreiben und so rund 90 Prozent CO_2-Emissionen einsparen, teilte das Unternehmen am Freitag mit. Von April an sollen demnach zwei Busse testweise mit dem regenerativen Kraftstoff HVO100 fahren, der aus 100 Prozent hydrierten Pflanzenölen besteht. Von Sommer an sollen dann alle 57 Busse, die bisher konventionell mit Diesel betrieben wurden, mit HVO100 betankt werden. Die Stadtwerke Bamberg testen nach eigenen Angaben als erster ÖPNV-Anbieter in Deutschland den Betrieb einer Busflotte mit dem sogenannten Klima-Diesel.

In Bamberg fahren bisher sechs der 63 Busse der Stadtwerke mit Elektrobetrieb. In Zukunft wollen die Stadtwerke die komplette Flotte auf E-Busse umzurüsten, sagt Jan Giersberg, Sprecher der Stadtwerke Bamberg. Bis das der Fall ist, sei das Betanken der übrigen 57 Busse mit HVO100 eine schnelle Übergangslösung und trage zum lokalen Klimaschutz bei, heißt es dazu weiter.

HVO100, die Abkürzung steht für Hydrotreated Vegetable Oil, setze bilanziell rund 90 Prozent weniger CO_2-Emissionen als herkömmlicher Diesel frei und soll die Feinstaubemissionen der Busse bis zu einem Drittel reduzieren. Auch sparen die Stadtwerke nach eigenen Angaben 1,1 Millionen Liter Diesel pro Jahr, wenn sie ihre Busse mit HVO100 betanken. Ihren „Klima-Diesel“ bekommen die Stadtwerke Bamberg von der finnischen Firma Neste, die diesen weltweit beziehe, sagt Giersberg. Der Hersteller Neste garantiere ihnen, dass es sich um wirklich gebrauchtes Speiseöl, also „klassisches Frittenfett“, handele und keine umweltschädlichen Anbaumethoden fördere.

In einer Testphase von acht Wochen bis einem Vierteljahr untersuchen die Stadtwerke nun erst mal die Abgase und die Motorleistungen, bevor sie alle 57 Busse auf HVO100 umstellen. Dabei seien an den Bussen selbst keine technischen Umrüstungen vorzunehmen, sagt Giersberg, weil die chemische Zusammensetzung von HVO100 ähnlich wie bei Diesel sei. In Technikfragen arbeiten die Stadtwerke vor allem mit Bosch in Bamberg zusammen. Die Stadtwerke stehen momentan in Kontakt mit der bayerischen Staatsregierung, um Unterstützung zu bekommen. **Melissa Dennebaum**